



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. /BMBF*/ Resilienz - Widerstandsfähige digitale Systeme, Frist: 06. Juni 2022, 1. Stufe | 1 |
| 2. /BMDV/ Biologische Methanisierung unter Nutzung von CO2-Quellen aus der Bioenergieproduktion und Wasserstoff, Frist: 31. Oktober 2022 | 1 |
| 3. /BMDV/ mFUND - Förderlinie 1 "Mikroprojekte" und "Kleine Projekte / Studien", Frist: 31. Dezember 2022 | 2 |
| 4. /Stiftung Industrieforschung/ Stipendium für Master- oder Diplomarbeit, Frist: 30. April 2022 | 3 |
| 5. /Gerda Henkel Stiftung/ Förderschwerpunkt Demokratie, Frist: 02. Mai 2022 | 4 |
| 6. /Gerda Henkel Stiftung/ Förderschwerpunkt Lost Cities, Frist: 18. Mai 2022 | 4 |
| 7. /Volkswagen Stiftung/ Perspektiven auf Reichtum: Die (Re-) Produktion von Reichtum, Frist: 25. Mai 2022 12 Uhr .. | 5 |
| 8. /Gerda Henkel Stiftung/ Forschungsprojekte, Frist: 01. Juni 2022 | 6 |
| 9. /Joachim Herz Stiftung/ Add-on Fellowships for Interdisciplinary Life Science, Frist: 07. Juni 2022 | 6 |
| 10. /Volkswagen Stiftung/ NEXT - Rechtswissenschaften zwischen Normativität und Wirklichkeit, Frist: 05. Juli 2022 14 Uhr | 7 |
| 11. /Stiftung zur Aufarbeitung SED-Diktatur/ Stipendienprogramm, Frist: 15. Juli 2022 | 7 |
| 12. /Herder-Institut/ Fellowships, Frist: 30. September 2022 | 8 |
| 13. /Daimler und Benz Stiftung/ Förderung von Postdoktoranden und Juniorprofessoren, Frist: 01. Oktober 23:59 Uhr | 8 |
| 14. /Sonstige/ Weichenstellung für die Zukunft: EU-Förderung für Klima- und Energieforschung in 2022, 25. April 2022 10 Uhr | 9 |
| 15. /Sonstige/ Green Start-up-Programm: Grüne Gründungen fördern lassen von der DBU, 27. April 2022 10:30 Uhr .. | 9 |
| 16. /Sonstige/ Europa-Café „Sachsen-Anhalt Connected: Die Vanguard-Initiative“, 03. Mai 2022 15 Uhr | 10 |
| 17. /Sonstige/ Kontakt Forschungsförderberatung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | 10 |

Inhalte

1. /BMBF*/ Resilienz - Widerstandsfähige digitale Systeme, Frist: 06. Juni 2022, 1. Stufe

Gefördert werden Verbundprojekte, die resiliente Kommunikationstechnologien erforschen und entwickeln. Die Eigenschaften der Resilienz sind stark von den jeweiligen Anwendungsanforderungen abhängig. Deshalb sollen die entstehenden Technologien in mindestens einem Anwendungsfall mit gesellschaftlicher Relevanz eingebettet werden. Beispiele für mögliche Anwendungsfelder resilienter Kommunikationssysteme sind Industrie 4.0, vernetztes autonomes Fahren, vernetzte medizinische Anwendungen und Systeme kritischer Infrastrukturen. Die Lösungen sollen sich in Gesamtkonzepte für Kommunikationssysteme (insbesondere auch 5G/6G) integrieren lassen; anwendungsspezifische Insellösungen sollen vermieden werden.

In den Vorhabensskizzen muss mindestens einer der drei folgenden Forschungsaspekte adressiert werden:

- Neue Architekturen für resiliente Kommunikationssysteme, die die Resilienz von Grund auf im Design berücksichtigen, offene Schnittstellen bereitstellen, keine Insellösungen darstellen und die selbstständige und schnelle →Abstimmung zur Störungserkennung und -behebung ermöglichen. Die Kommunikationssicherheit muss dabei gewährleistet werden.
 - Neue Technologien für resiliente Kommunikationssysteme, die die notwendige Dienstgüte der Anwendungen →garantieren, wie z. B. durch das intelligente und sichere Steuern von Datenströmen in resilienten Transportnetzen, durch Mehrantennentechnologie oder durch das Koexistenz- und Interferenzmanagement zwischen verschiedenen Teilsystemen bei resilienter (drahtloser) Kommunikation.
 - Neue Ansätze und Methoden zur Organisation und zum Management, die dazu dienen, resiliente Kommunikationssysteme zu kontrollieren. Zu nutzen sind beispielsweise relevante Statusinformation des Netzwerkes sowie von Anwendungen. Es sind Bewertungsansätze zu finden, um frühzeitig potentielle Störereignisse zu identifizieren und entgegen zu wirken, um die Minimalanforderungen der Anwendungen zu jeder Zeit zu bedienen. Ansätze für →geeignete (kooperative) Reaktionen sowie für das Lernen zur Herstellung eines neuen optimierten und widerstandsfähigeren Normalzustandes sind zu erforschen. Die genannten Themenschwerpunkte sind als Beispiele zu sehen. Weitere nichtgenannte Schwerpunkte mit hoher Relevanz zur Realisierung von resilienten Netzen können ebenfalls adressiert werden.
- Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie sonstige Einrichtungen und Institutionen mit Forschungsinteresse. Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Betriebsstätte oder Niederlassung (Unternehmen) beziehungsweise einer sonstigen Einrichtung, die der nichtwirtschaftlichen Tätigkeit des Zuwendungsempfängers dient (Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, andere Institutionen mit Forschungsinteresse) in Deutschland verlangt. Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/04/2022-04-04-Bekanntmachung-Kommunikationssysteme.html>

2. /BMDV/ Biologische Methanisierung unter Nutzung von CO₂-Quellen aus der Bioenergieproduktion und Wasserstoff, Frist: 31. Oktober 2022

Der Aufruf soll dazu beitragen, biologische Methanisierung als innovative Technologie zur Herstellung von CNG- und LNG-Kraftstoffen zur Marktreife zu führen. Vorhaben können sowohl die Errichtung und den Betrieb von Pilotanlagen, deren Bezug von grünem Wasserstoff als auch eine wissenschaftliche Begleitung zur Optimierung und zur Abschätzung des ökologischen und ökonomischen Potenzials beinhalten. Der Fokus liegt auf anwendungsorientierten Projekten, deshalb richtet sich der Förderaufruf insbesondere auch an Unternehmen, etwa aus den Bereichen Anlagenbau, Komponentenherstellung (Elektrolyse, Syntheseprozesse) und Kraftstoffproduktion und -verwendung.

Im Rahmen dieses Förderaufrufs, können insbesondere folgende Vorhaben gefördert werden:

- Errichtung und Betrieb von Pilotanlagen (> TRL 5) zur biologischen Methanisierung mit dem Anwendungsfeld Biokraftstoffherzeugung zur Sammlung praxisrelevanter Betriebserfahrungen
- Bezug bzw. Erzeugung von für den Betrieb der Pilotanlage notwendigen Mengen an grünem Wasserstoff
- Begleitende Durchführung von Optimierungsmaßnahmen einzelner Verfahrensschritte
- Wissenschaftliche Begleitung der Inbetriebnahme und Durchführung von ökologischen und ökonomischen Begleituntersuchungen zum Betrieb der Anlage

Fördervoraussetzungen des Förderaufrufs:

- Förderfähig sind ausschließlich Konzepte, die die geringe Löslichkeit von Wasserstoff in wässrigen Medien berücksichtigen und einen sicheren Wasserstoffeintrag in das System gewährleisten können. Mit dem Konzept ist eine überschlägige Wirtschaftlichkeitsabschätzung und Klimaschutzbeurteilung vorzulegen, die die positiven Perspektiven des Vorhabens hervorheben.

- Gegenstand der Förderung ist ausschließlich das technische Reaktorsystem. Gefördert werden nur Reaktoren, bei denen die Gasphase die kontinuierliche Phase ist.

- Die Pilotanlage zur biologischen Methanisierung ist als Erweiterung an einer bestehenden Anlage auszuführen, welche ohnehin anfallendes Kohlenstoffdioxid liefert. Dies betrifft beispielsweise die Einbindung von Biogas- oder Biomassevergasungsanlagen. Die Bestandsanlage selbst und deren Betrieb sind nicht förderfähig.

- Die Pilotanlage muss mindestens einen Technologiereifegrad von 5 (> TRL 5) aufweisen. Vorhaben mit einer angemessenen finanziellen Beteiligung eines Partners aus der Wirtschaft werden bevorzugt.

Der Fokus der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung regenerativer Kraftstoffe, unter welcher dieser Förderaufruf veröffentlicht wird, liegt auf anwendungsorientierten Vorhaben. Die Förderung soll neben Universitäten, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen auch Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und kommunale Unternehmen, etwa aus den Bereichen Anlagenbau, Komponentenherstellung (Elektrolyse, Syntheseprozesse) sowie Kraftstoffproduktion und -verwendung bei der (Weiter-) Entwicklung notwendiger Technologielösungen unterstützen.

Interessierte haben die Möglichkeit, sich am 11. Mai 2022 in einem Online-Seminar der beiden vom BMDV zur Umsetzung der Fördermaßnahme beauftragten Institutionen, der NOW GmbH und der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR), über den neuen Förderaufruf zu informieren.

Weitere Informationen:

<https://www.now-gmbh.de/aktuelles/pressemitteilungen/bmdv-veroeffentlicht-foerderaufruf-zur-herstellung-erneuerbarer-cng-und-lng-kraftstoffe-mittels-biologischer-methanisierung/>

3. /BMDV/ mFUND - Förderlinie 1 "Mikroprojekte" und "Kleine Projekte / Studien", Frist: 31. Dezember 2022

Die Einreichung von Skizzen in der Förderlinie 1 erfolgt auf Basis von Förderaufrufen. Innerhalb des laufenden Förderaufrufes sind Einreichungen jederzeit möglich. Begutachtungen finden kontinuierlich im 2-Wochen-Rhythmus statt. Es werden hierzu kontinuierlich Förderaufrufe veröffentlicht. Im Mittelpunkt stehen Mikroprojekte sowie kleine Forschungsprojekte, Machbarkeitsstudien und Felduntersuchungen mit einem ausgeprägten Bezug zu Daten, die thematisch in den Geschäftsbereich des Ministeriums passen. Vorhaben können innerhalb der Schwerpunkte Datenzugang, Datenanwendung und/oder Data Governance/Normierung liegen.

Das Ministerium möchte mFUND-Fördernehmer möglichst von Anfang an in der Entwicklung ihrer Ideen für die datenbasierte Mobilität der Zukunft unterstützen. Die Förderlinie 1 unterstützt beim Einstieg in Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Erfolgreich durchgeführte Förderlinie 1-Projekte können eine sehr gute Grundlage für einen Folgeantrag für ein größeres Forschungsprojekt in der Förderlinie 2 sein. Im Regelfall umfasst der Prozess vom Eingang der Projektskizze bis zum Projektstart ca. sechs Monate. Für die Beantragung einer Förderung benötigen Antragsteller keine Berater oder Drittfirmen. Zur Antragsunterstützung stellt das Ministerium die FAQ, die Gliederungsvorlage zur Einreichung von Projektskizzen, die Hotline (siehe Kontakt) sowie weitere hilfreiche Erklärungen auf der Webseite zur Verfügung.

In Kategorie A werden wir Mikroprojekte zur Erforschung und schnellen Entwicklung konkreter datenbasierter Lösungsansätze in der Mobilität mit einem Fördervolumen von bis zu 50.000 Euro und einer Laufzeit von sechs Monaten fördern.

Kategorie B umfasst kleine Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Machbarkeits- und Vorstudien mit einem ausgeprägten Bezug zu Mobilitätsdaten, die thematisch in den Geschäftsbereich des BMDV passen. Hier beträgt das maximale Fördervolumen 200.000 Euro und die maximale Laufzeit 18 Monate.

Weitere Informationen:

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/mfund-foerderlinie-1-ausarbeitung-von-machbarkeitss-tudien.html>

4. /Stiftung Industrieforschung/ Stipendium für Master- oder Diplomarbeit, Frist: 30. April 2022

Die Stiftung Industrieforschung vergibt in der Regel jährlich bis zu 16 Stipendien an besonders qualifizierte Studierende, die an einer deutschen Hochschule (Universität oder Fachhochschule) eine wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisorientierte Master- oder Diplomarbeit anfertigen wollen. Seit Beginn des Jahres 2018 konzentrieren wir uns auf Studierende der technisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge, Studierende aus betriebswirtschaftlichen Studiengängen sind nicht mehr antragsberechtigt.

Mit ihren Stipendien will die Stiftung Industrieforschung die wissenschaftliche Qualifikation der Stipendiatinnen und Stipendiaten fördern und zugleich die Orientierung der Forschungsinstitute, an denen die Arbeiten entstehen, auf zentrale Forschungsfragen des industriellen Mittelstandes in Deutschland stärken. Dabei muss der potentielle Nutzen aus den geförderten Arbeiten unternehmensübergreifend sein; einzelfirmenbezogene Arbeiten werden nicht gefördert. Mit ihren Fördermitteln will die Stiftung Industrieforschung zudem erreichen, dass sich die Stipendiatinnen und Stipendiaten voll auf die Erstellung ihrer Diplom- bzw. Masterarbeit konzentrieren können.

Stipendien der Stiftung Industrieforschung sind personenbezogene Förderungen. Sie können daher nicht auf andere Personen übertragen werden.

Die Stipendienförderung der Stiftung Industrieforschung zielt auf Studierende technisch-naturwissenschaftlicher Studiengänge, die im Verlauf ihres Studiums besonders gute Leistungen erbracht haben und die in ihrer anstehenden Master- bzw. Diplomarbeit wissenschaftlich fundiert und zugleich praxisorientiert arbeiten wollen.

Die potenziellen Ergebnisse der Arbeiten sollten möglichst unmittelbar von solchen Kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) genutzt werden können, die typischerweise aus einer mittelständisch geprägten Branche stammen.

Weitere Informationen:

<https://www.stiftung-industrieforschung.de/htm/stipendien.php>

5. /Gerda Henkel Stiftung/ Förderschwerpunkt Demokratie, Frist: 02. Mai 2022

In den letzten Jahren ist eine bislang eher abstrakte Erkenntnis zur Erfahrungstatsache geworden: Demokratie ist nicht selbstverständlich. Rechtsstaat und Gewaltenteilung, Meinungsfreiheit und Verpflichtung auf das Gemeinwohl haben auch in Kernländern der Demokratie an Bindewirkung verloren, werden relativiert, in Frage gestellt und eingeschränkt. Allerdings unterliegt die Entwicklung durchaus Schwankungen. So war in Europa seit einiger Zeit eine Verlagerung der politischen Gewichtung von einer tendenziell eher pro-europäischen Haltung hin zu einem antieuropäischen Diskurs zu beobachten, doch in der weltweiten Krise infolge der Corona-Pandemie scheint neben all der Rückbesinnung auf nationale Entscheidungen auch die Hoffnung und Erwartung stärker geworden zu sein, dass die europäische Zusammenarbeit zur Bewältigung der Krise und der Folgeprobleme Positives beitragen könne. Dennoch bleiben diese Herausforderungen u.a. durch populistische Bewegungen bestehen, die nicht nur die Demokratie als politische Ordnung in Frage stellen, sondern auch die eigenständige Rolle der Wissenschaft und die Relevanz ihrer Forschungsergebnisse.

Ausgehend von dieser Gegenwartserfahrung hat die Gerda Henkel Stiftung einen neuen Förderschwerpunkt Demokratie eingerichtet, der in zwei Bereiche mit unterschiedlichen Perspektiven aufgeteilt ist:

- Der erste, historisch ausgerichtete Teilbereich zum Thema Demokratie als Utopie, Erfahrung und Bedrohung folgt dem Ziel, die skizzierten Problematiken in größere historische Zusammenhänge zu stellen und die Geschichte der Auseinandersetzungen über die Grundlagen gesellschaftlicher Ordnung in den Blick zu nehmen.

- Der zweite, gegenwartsanalytisch und prognostisch ausgerichtete Teilbereich zum Thema Transformationen der Demokratie? Oder: Konturen der kommenden demokratischen Gesellschaft lädt dazu ein, Beiträge, Spekulationen und Vorstöße zu wagen, um die gegenwärtige unübersichtliche Lage und die sich anbahnenden tiefgreifenden Transformationsprozesse besser verstehen zu lernen und nach den Konturen der kommenden Gesellschaft Ausschau zu halten.

Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftler/innen mit Universitätsanbindung aus dem ganzen Spektrum der Geistes- und Sozialwissenschaften. Beantragt werden können Projekte zu thematischen Schwerpunkten, die von einer Forschungsgruppe bearbeitet werden. Als „Forschungsgruppe“ versteht die Stiftung Zusammenschlüsse von mindestens zwei aktiv an den Projektarbeiten beteiligten Wissenschaftlern/innen, die über Stipendien der Stiftung finanziert werden und unter gemeinsamen Fragestellungen forschen. Es können ausschließlich Promotions- oder Forschungsstipendien beantragt werden. Die Beantragung eines Forschungsstipendiums für den/die Antragsteller/in (Projektleiter/in) ist ebenfalls möglich. Insgesamt können maximal drei Stipendien zzgl. Reise- und Sachmittel pro Forschungsgruppe beantragt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist grundsätzlich, dass Projektmitarbeiter/innen eigene Forschungsleistungen erbringen, die unter ihrem Namen publiziert werden. Weitere, nicht über Stipendien finanzierte Mitarbeiter/innen, können am Projekt beteiligt sein. Die Beantragung von Einzelstipendien außerhalb einer Forschungsgruppe ist nicht möglich. Vorgesehen ist auch, dass die Projektpartner/innen jährlich an einem öffentlichen, von der Stiftung veranstalteten „Werkstattgespräch Demokratie“ bzw. „Werkstattgespräch Gesellschaft der Zukunft“ teilnehmen.

Weitere Informationen:

<https://www.gerda-henkel-stiftung.de/demokratie>

6. /Gerda Henkel Stiftung/ Förderschwerpunkt Lost Cities, Frist: 18.Mai 2022

Der Förderschwerpunkt ist interdisziplinär angelegt und soll Projekte ermöglichen, in denen vielfältige Dimensionen der Auseinandersetzung mit verlassenen Städten im Mittelpunkt stehen. Dabei sollen kulturspezifisch wie kulturübergreifend kausale Zusammenhänge und regionale wie zeitliche Spezifika im

Fokus stehen. Die Aufgabe von Orten erfolgt bis heute aus sehr vielfältigen Gründen. Hierzu zählen militärische Zerstörung, Naturkatastrophen, Epidemien, Umweltverschmutzungen, ökonomischer Niedergang, Finanzspekulation, Mobilität, Migration, Zentralisierung, Deindustrialisierung oder postkolonialer Wandel, um nur einige Faktoren zu nennen.

Ziel des Programms ist es, die in diesen unterschiedlichen Kontexten greifbaren Interpretations-, Wissens- und Wahrnehmungskulturen zu beschreiben. Lost Cities sind etwa Teil einer ausgeprägten Erinnerungskultur, die dazu dient, Identitäten auszuhandeln, Wissenskulturen zu erhalten, Fortschrittskritik zu formulieren oder in regelrechtem Ruinenkult mythische wie sakrale Topographien zu konstruieren. Im Mittelpunkt soll demnach nicht in erster Linie die Frage stehen, welche Faktoren verlassene Städte entstehen ließen. Von besonderem Interesse sind die verlassenen Städte selbst und die unterschiedlichen Formen ihrer Deutung, Instrumentalisierung und Codierung in verschiedenen Kulturen und Zeiträumen.

Antragsberechtigt sind promovierte Wissenschaftler/innen mit Universitätsanbindung aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Beantragt werden können Projekte zu thematischen Schwerpunkten, die von einer Forschergruppe bearbeitet werden. Als „Forschergruppe“ versteht die Stiftung Zusammenschlüsse von mindestens zwei aktiv an den Projektarbeiten beteiligten Wissenschaftlern, die über Stipendien der Stiftung finanziert werden und unter gemeinsamen Fragestellungen forschen. Es können ausschließlich Promotions- oder Forschungsstipendien beantragt werden. Die Beantragung eines Forschungsstipendiums für den Antragsteller (Projektleiter) ist ebenfalls möglich. Insgesamt können maximal drei Stipendien zzgl. Reise- und Sachmittel pro Forschergruppe beantragt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist grundsätzlich, dass Projektmitarbeiter eigene Forschungsleistungen erbringen, die unter ihrem Namen publiziert werden. Weitere, nicht über Stipendien finanzierte Mitarbeiter, können am Projekt beteiligt sein. Die Beantragung von Einzelstipendien außerhalb einer Forschergruppe ist nicht möglich. Vorgesehen ist auch, dass die Projektpartner jährlich an einem öffentlichen von der Stiftung veranstalteten „Werkstattgespräch Lost Cities“ teilnehmen.

Weitere Informationen:

https://www.gerda-henkel-stiftung.de/lost_cities

7. /Volkswagen Stiftung/ Perspektiven auf Reichtum: Die (Re-) Produktion von Reichtum, Frist: 25. Mai 2022 12 Uhr

Extrem ungleiche Einkommens- und Vermögensverhältnisse sind eine wiederkehrende Ursache für Konflikte und ein anhaltendes Hindernis für menschliche Entwicklung. Die wissenschaftliche Erforschung des Phänomens Reichtum ist daher ein zentrales Element zum Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Mit der Förderinitiative „Perspectives on Wealth“ möchte die VolkswagenStiftung einen Perspektivwechsel initiieren von der Armutsforschung auf Facetten des Phänomens Reichtum. Der Fokus dieser Ausschreibung richtet sich auf die Genese von Reichtum. Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsprozesse in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und der jeweils bestehenden Macht- und Herrschaftsverhältnisse zielt die Ausschreibung darauf ab, konzeptionelle, methodische und empirische Erkenntnisse zum Thema "(Re-)Produktion von Reichtum" zu generieren und dabei auch der Frage nachzugehen, welche (neuen) konzeptionellen Sichtweisen und methodischen Herangehensweisen benötigt werden, um den Perspektivwechsel auf die Reichtumsforschung zu ermöglichen. Da die umfassende Analyse des Phänomens als wichtiger Baustein für das Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse erachtet wird, ist die Stiftung darüber hinaus an der Frage interessiert, wie sich Reichtum zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verhält. Dabei geht es darum, bestehende normative Setzungen in verschiedenen Bereichen von Wissenschaft und Gesellschaft (z.B. Kapitalismus-, Nachhaltigkeits- und Transformationsforschung) kritisch zu hinterfragen, um auf dieser Basis neue Erkenntnis- und ggf. Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen und diese auch entsprechend zu kommunizieren.

In der Förderlinie können nationale Kooperationsprojekte mit Forscher:innen von deutschen Universitäten oder Forschungseinrichtungen beantragt werden. Wissenschaftler:innen aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sollen in eng interagierenden Teams Erkenntnisse über die (Re-)Produktion und Genese von Reichtum erarbeiten. Der Fokus soll dabei auf der Entwicklung neuer theoretischer und methodischer Konzepte zur Erforschung von Reichtum liegen. Die Einbindung von Partner:innen aus den Natur-, Lebens-, Daten- und Technikwissenschaften ist möglich.

Projektdesign:

- Gefördert werden eng zusammenarbeitende Forschungskonsortien mit bis zu 3 Partner:innen von mindestens 2 verschiedenen Forschungseinrichtungen in Deutschland.
- Antragsberechtigt sind Wissenschaftler:innen aller Karrierestufen nach der Promotion in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, die an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen tätig sind.
- Die Einbeziehung von Partner:innen aus Natur-, Lebens-, Daten- und Technikwissenschaften als Mit Antragstellende ist möglich, jedoch nicht verpflichtend.
- Die Weiterqualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses muss ein zentrales Element des jeweiligen Forschungsvorhabens sein.

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderungangebot-im-ueberblick/perspektive-n-auf-reichtum-die-re-produktion-von-reichtum>

8. /Gerda Henkel Stiftung/ Forschungsprojekte, Frist: 01. Juni 2022

Die Förderung von Forschungsprojekten erfolgt je nach Art des Vorhabens durch die Übernahme von Personal-, Reise-, Sach- und/oder sonstigen Kosten.

Für Projektmitarbeiter/innen innerhalb von Forschungsprojekten können ausschließlich Promotions- oder Forschungsstipendien beantragt werden. Voraussetzung für eine Förderung ist grundsätzlich, dass Projektmitarbeiter/innen eigene Forschungsleistungen erbringen, die unter ihrem Namen publiziert werden. Ein gleichzeitiger Bezug von Stipendium und Gehalt oder Altersrente/Pension ist nicht möglich. Der Förderzeitraum für Promotions- und Forschungsstipendiaten der Stiftung kann um bis zu zwölf Monate verlängert werden, wenn während der Laufzeit des Stipendiums ein Kind geboren wird und ein Anspruch auf Mutterschutz oder Elternzeit besteht. Individuelle Regelungen sind bitte mit der Geschäftsstelle abzustimmen.

Ausfolgenden Fachbereichen können Forschungsvorhaben gefördert werden:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Weitere Informationen:

<https://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsprojekte>

9. /Joachim Herz Stiftung/ Add-on Fellowships for Interdisciplinary Life Science, Frist: 07. Juni 2022

In einer bundesweiten Ausschreibung vergibt die Joachim Herz Stiftung seit 2015 Fellowships für interdisziplinäre Forschung.

Auch in 2022 richtet sich die Ausschreibung an Doktoranden (w/m/d) und Postdocs, die mit Hilfe von fachübergreifenden Ansätzen biologische Forschungsfragen beantworten wollen. Ziel ist es, jungen Nachwuchswissenschaftlern den berühmten „Blick über den Tellerrand“ zu ermöglichen und sie gleichzeitig untereinander zu vernetzen.

Zu diesem Zweck erhalten die Add-on Fellows über einen Zeitraum von zwei Jahren bis zu 12.500 EUR für internationale Vernetzung und Weiterbildungen in einer jeweils anderen Fachrichtung - so können beispielsweise Biologen in die Mathematik und Modellierer in die Biowissenschaften eintauchen. Die individuell und flexibel angepasste Förderung ermöglicht Forschungsaufenthalte, Konferenzbesuche, Anschaffung von Hilfsmitteln wie Laptop oder Software-Lösungen und die Teilnahme an Fellowship-Treffen. Fellows mit Kindern können zusätzliche Mittel zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beantragen.

Der Bewerbungszeitraum endet am 7. Juni 2022

Weitere Informationen:

<https://www.joachim-herz-stiftung.de/was-wir-tun/naturwissenschaften-begreifen/wissenschaftlicher-nachwuchs/add-on-fellowships-for-interdisciplinary-life-science/>

10. /Volkswagen Stiftung/ NEXT - Rechtswissenschaften zwischen Normativität und Wirklichkeit, Frist: 05. Juli 2022 14 Uhr

Die Initiative wendet sich an Projektteams von zwei oder drei Wissenschaftler:innen. In einem Förderzeitraum von bis zu zwei Jahren beträgt die maximale Fördersumme 350.000 Euro. Der Einsatz der Fördermittel ist frei und richtet sich nach den Erfordernissen des jeweiligen Vorhabens. Die Fördermittel werden pauschal an die Institutionen der Antragsteller:innen bewilligt, um eine flexible Mittelverwendung zu ermöglichen. Mittel können zur Deckung folgender Kosten beantragt werden:

- Personalkosten (eigene Stelle oder Lehrvertretungen, studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte, keine weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen wie Doktorand:innen oder PostDocs)
- Sachkosten (wie Reise- und Konferenzmittel, Mittel zur Einbindung von Kooperationspartner:innen im In- und Ausland, Forschungsaufenthalte an anderen Einrichtungen, Workshops, Übersetzungen etc.)

Antragsberechtigt sind:

- Rechtswissenschaftler:innen an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland sowie Mit Antragsteller:innen aus anderen Fachgebieten
 - Alle Karrierestufen nach der Promotion
 - Antragsteller:innen aus dem Ausland können als gleichberechtigte Projektpartner:innen beteiligt sein
- Ein zeitnaher Projektstart wird vorausgesetzt. Voraussichtlich im Frühjahr 2023 wird es eine durch die VolkswagenStiftung organisierte Kick-off-Veranstaltung zur Vernetzung und zum Austausch unter den Geförderten geben. Ebenfalls ist geplant, nach Abschluss der Projekte die Forschungsergebnisse in einem gemeinsamen Symposium zu diskutieren.

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung-im-ueberblick/next-%E2%80%93-rechtswissenschaften-zwischen-wirklichkeit-und-normativitaet>

11. /Sonstige/Stiftung zur Aufarbeitung SED-Diktatur- Stipendienprogramm, Frist: 15. Juli 2022

Promotionsvorhaben, die sich den Ursachen oder den Folgen der Diktatur in SBZ und DDR widmen. Ausdrücklich begrüßt werden Vorhaben, die die Zeit der Teilung in gesamtdeutscher Perspektive ausleuchten oder die ostdeutsche Nachkriegsentwicklung in der europäischen Geschichte und dabei insbesondere in der Geschichte des Ostblocks verorten. Unterstützt werden können auch Dissertationen zur Geschichte des deutschen oder internationalen Kommunismus, die zum Beispiel einen Bogen von den 1920er Jahren bis in die Nachkriegszeit schlagen und die dazu geeignet sind, politische, institutionelle und/oder biographische Kontinuitätslinien aufzuzeigen. Wir wollen angehende Doktoranden dazu anregen, sich verstärkt mit den Folgen der Diktaturen in SBZ und DDR sowie in Ostmitteleuropa zu befassen und dabei die Transformationsgeschichte in den Blick zu nehmen. Stipendiaten könnten auch die Zäsur von 1989/90 in ihren Forschungen überschreiten und die späten 1980er-Jahre zum Ausgangspunkt ihrer Fragen an die Entwicklung seit 1990 nehmen.

Hochschulabsolventinnen und -absolventen aller in Frage kommenden Fachgebiete. Der Antrag und die Dissertation müssen in deutscher Sprache verfasst werden. Doktoranden und Doktorandinnen aus dem Ausland müssen außerdem eine Bestätigung von einer inländischen Einrichtung einreichen, die ihre fachliche Betreuung zusichert.

Weitere Informationen:

<https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/foerderung/foerderprogramme/stipendien>

12. /Sonstige/ Herder-Institut - Fellowships, Frist: 30. September 2022

Im Rahmen eines Fellowships profitieren Sie als ausgewiesene Expertin/ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der historischen Ostmitteleuropaforschung von den herausragenden Sammlungen und der Forschungsbibliothek des Herder-Instituts. Darüber hinaus versteht sich das Herder-Institut als Forum einer international ausgerichteten Diskussion, dass Ihnen als Plattform für Austausch und Networking dienen soll.

Das Fellowship ermöglicht einen Forschungsaufenthalt von bis zu drei Monaten in den Sammlungen des Herder-Instituts. Darüber hinaus wird der finanzielle Rahmen für die Organisation eines Workshops im Herder-Institut angeboten. Der Workshop kann optional beantragt werden. Den Fellows wird ermöglicht, diese Veranstaltungen ebenfalls in Kooperation mit den Institutionen Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) und dem International Centre for the Study of Culture (GCSC) an der Justus-Liebig-Universität Gießen zu verwirklichen.

Weitere Informationen:

<https://www.herder-institut.de/herder-fellowships/>

13. /Sonstige/ Daimler und Benz Stiftung: Förderung von Postdoktoranden und Juniorprofessoren, Frist: 01. Oktober 23:59 Uhr

Ziel der Stiftung ist es, mit dem Programm die Autonomie der nächsten Wissenschaftlergeneration zu stärken. Insbesondere die Zeit nach der Promotion ist produktiv: Deshalb möchte die Stiftung mit ihrem Stipendienprogramm gezielt an dieser Stelle des Karriereweges ansetzen, um den akademischen Werdegang engagierter Wissenschaftler zu unterstützen. Das Stipendienprogramm richtet sich an junge promovierte Wissenschaftler, die sich in der Frühphase ihrer Postdoktorandenzeit befinden und bereits eine gewisse Forschungsautonomie erreicht haben. Es ist offen für Bewerber aus sämtlichen Disziplinen (Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Medizin und Lebenswissenschaften) und thematisch nicht eingeschränkt. Voraussetzungen für eine Bewerbung sind ein eigenes Forschungsvorhaben sowie die institutionelle Anbindung an eine wissenschaftliche

Einrichtung in Deutschland bzw. deutsche wissenschaftliche Einrichtungen im Ausland.

Die Stipendien dienen der Förderung von Postdoktoranden in deutschen Forschungseinrichtungen, insbesondere Juniorprofessoren oder Wissenschaftlern in vergleichbarer Position wie etwa selbstständigen Leitern von Nachwuchsforschungsgruppen. Diese müssen sich in der Frühphase ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit befinden. Die Stiftung verzichtet bewusst auf eine genaue Definition dieses Zeitraums, da dieser abhängig von der wissenschaftlichen Disziplin sehr unterschiedlich bewertet werden kann. Gleichwohl sollte aus dem Antrag hervorgehen, dass der Bewerber sich bewusst für eine wissenschaftliche Karriere entschieden hat und diese zielstrebig verfolgt.

Bewerber müssen sich in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis befinden und können das Stipendium ausschließlich für die Unterstützung eines eigenen Forschungsprojekts beantragen. Hierbei kann es sich sowohl um die Erweiterung eines bereits laufenden Forschungsvorhabens als auch um ein ganz neues Projekt handeln.

Weitere Informationen:

<https://www.daimler-benz-stiftung.de/cms/de/foerdern/stipendienprogramm/stipendienprogramm-2023.html>

14. /Sonstiges/ Weichenstellung für die Zukunft: EU-Förderung für Klima- und Energieforschung in 2022, 25. April 2022 10 Uhr

Das EU-Hochschulnetzwerk Sachsen-Anhalt und das Enterprise Europe Network (EEN) planen am 25.4.2022 von 10:00 bis 12:50 Uhr eine Veranstaltung mit dem Titel „Weichenstellung für die Zukunft: EU-Förderung für Klima- und Energieforschung in 2022“. In dieser Online-Veranstaltung werden Referentinnen der Nationalen Kontaktstelle Klima, Energie und Mobilität (NKS KEM) die wichtigsten Topics dieses Bereiches vorstellen. Im Anschluss wird es eine organisierte Gesprächsrunde zum Thema Wasserstoff geben, zu der wir Sie ebenfalls sehr gerne einladen möchten. Nähere Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen finden Sie hier.

15. /Sonstige/ Green Start-up-Programm: Grüne Gründungen fördern lassen von der DBU, 27. April 2022 10:30 Uhr

Durch das Green Start-up Programm der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurden mittlerweile 40 junge Unternehmen gefördert, die auf innovative und wirtschaftlich tragfähige Weise Lösungen für Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit entwickeln.

Erfahren Sie in unserer digitalen, 90-minütigen Veranstaltung mehr über das Förderprogramm und lernen sie bereits geförderte Start-ups kennen, die über ihre Erfahrungen berichten.

Neben einer maximalen nicht zurückzuzahlenden Fördersumme von insgesamt 125 000 Euro pro Projekt fördert die DBU junge Unternehmen auch in ihren unternehmerischen Kompetenzen und Fähigkeiten, steht ihnen mit Experten zur Seite und bietet ein Mentoring mit erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern an.

Wann: Mittwoch, 27. April 2022 von 10:30 bis 12:00 Uhr

Wo: Online-Informationsveranstaltung über Cisco Webex

Weitere Informationen:

<https://www.ihk-berlin.de/system/vst/2315782?id=379152&terminId=649886>

16. /Sonstiges/ Europa-Café „Sachsen-Anhalt Connected: Die Vanguard-Initiative“, 03. Mai 2022 15 Uhr

Im Rahmen der Europa-Café Reihe des EU-Hochschulnetzwerks und des Enterprise Europe Network (EEN) findet am 03.05.22 von 15 bis 16 Uhr die Online-Veranstaltung "Sachsen-Anhalt Connected: Die Vanguard-Initiative" statt.

Die Vanguard Initiative hat das Ziel, Innovation und industrielles Wachstum in der EU zu stärken. Dazu werden interregionale, europäische Pilotprojekte in derzeit 7 verschiedenen Bereichen initiiert. Sachsen-Anhalt ist eine von derzeit 44 europäischen Regionen aus 13 Mitgliedstaaten, die in der Vanguard Initiative tätig sind. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen wie sich KMU, Unternehmen und Hochschulen an der Vanguard-Initiative beteiligen können, schalten Sie ein.

Referent:innen: Helene-Olesja Betuch (Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union) und Kai Langnickel (Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten)

Weitere Informationen finden Sie hier.

17. /Sonstige/ Kontakt Forschungsförderberatung der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Bei Fragen zu Fördermöglichkeiten, konkreten Ausschreibungen, Hilfe zur Antragstellung und in der Projektbetreuung wenden Sie sich gerne an die Stabstelle

Forschungsförderberatung/EU-Hochschulnetzwerk der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Förderstrukturen und Kontakt online unter:

<https://www.ovgu.de/KontaktForschungsfoerderung>

<https://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/>